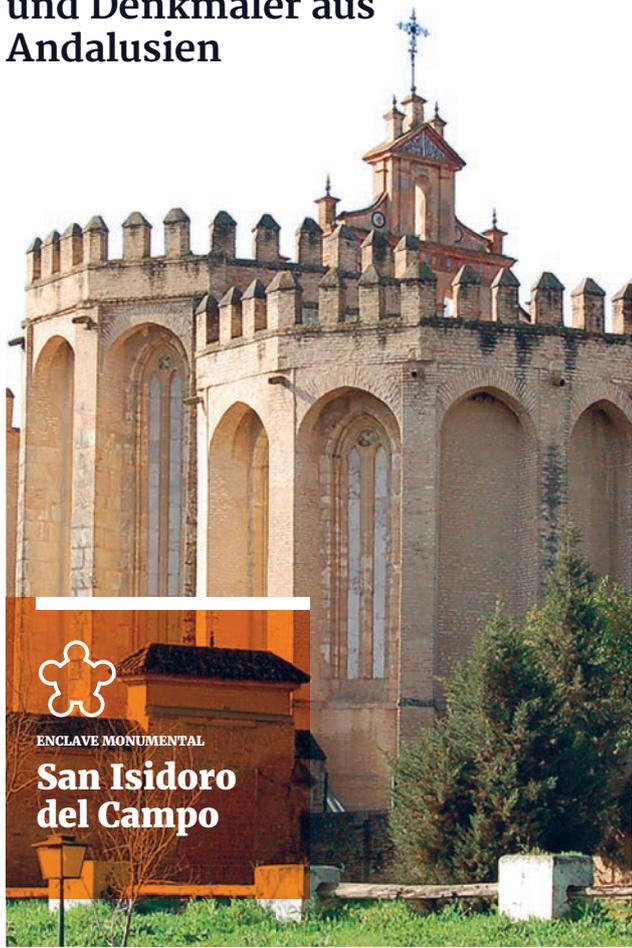


Archäologische Stätten und Denkmäler aus Andalusien



↑ Blick auf das Kloster aus den Apsiden der Zwillingkirchen.

GESCHICHTE

Die monumentale **Enklave von San Isidoro del Campo** wurde 1301 von Alonso Pérez de Guzmán und María Alonso Coronel auf dem Land gegründet, auf dem nach Überlieferung die Überreste von San Isidoro gefunden wurden, bevor sie nach León überführt wurden, die monumentale Enklave San Isidoro del Campo beherbergt ein reiches Zeugnis seiner mehr als 700-jährigen Geschichte. Seine Fabrik ist Zeugnis seiner Monumentalität. Nach der Beschlagnahme von Mendizábal im Jahr 1835 und der Vertreibung der hier bewohnten Hieronymitengemeinschaft begann eine traurige Zeit der Verwahrlosung und Erniedrigung, die zur Zerstörung eines wichtigen Teils des Komplexes führte. Die außergewöhnlichen Werte des Kulturerbes von San Isidoro del Campo motivierten das entschiedene Engagement des Kulturministeriums für seine Rehabilitation und nach intensiven Reformmaßnahmen war es möglich, den mittelalterlichen Kern wiederherzustellen.

Seit seiner Gründung steht das Kloster unter geistlicher und vorübergehender Verwaltung verschiedener Orden, sukzessiv Zisterzienser (1301-1431), aufmerksame Hieronymiten (1431-1568) und des Ordens des San Jerónimo (1568-1835 und 1956-1978). Seine Grundstücke waren sehr zahlreich und umfassten die Stadt Santiponce, die ursprünglich am Ufer des Guadalquivir lag, bis sie 1603 von einer Überschwemmung zerstört wurde, die zur Verlegung der Stadt in die Ruinen von Itálica führte, ihrem heutigen Standort. Die größte Expansionsperiode wurde im XVIII. Jahrhundert erreicht und zählte mit bis zu fünf Klöstern, die aufgrund der Länge ihrer Konstruktion eine heterogene Physiognomie zeigten. Der besuchbare Teil, der dem mittelalterlichen Kern entspricht, präsentiert eine Architektur, in der die Mudéjar-Tradition mit der gotischen verschmilzt, und in der wir die wichtigsten klösterlichen Abhängigkeiten besichtigen und über die Entwicklung nachdenken können, die sie im Laufe der Zeit hatten.



Junta de Andalucía

Consejería de Cultura y Patrimonio Histórico

AGENCIA ANDALUZA DE INSTITUCIONES CULTURALES



↑ Altarbild von Martínez Montañés in der ersten Kirche.

JUAN MARTÍNEZ MONTAÑÉS IN SAN ISIDORO

Das Kloster San Isidoro del Campo beherbergt eines der vollständigsten Modelle des Bildhauers Martínez Montañés. Er beteiligte sich aktiv an den Reformen, die zu Beginn des XVII. Jahrhunderts im Kloster durchgeführt wurden, und machte die betenden Figuren der Gründer, die Hauptaltarbilder der beiden Kirchen und das Seitenaltarbild der Santa Ana. Er beaufsichtigte auch den dem Jesuskind gewidmeten Altar und erarbeitete ein Entwurf für das Chorgestühl.

Das Hauptaltarbild der ersten Kirche ist eines der Meisterwerke des spanischen Altarbildes. Montañés ist der Autor des Entwurfs, der Architektur und der Skulptur. Er ist ein Wunderkind des Gleichgewichts und der Proportionen, das einen starken Einfluss auf die spätere Entwicklung des Altarbildes hatte. Der erste Körper ist in drei Ebenen verteilt, um sich an den Kopfteil anzupassen, und präsidiert die außergewöhnliche Figur des San Jerónimo, der in der Wüste reuig ist. Kniend und nackt von der Taille an, mit einem Kreuzifix, auf das er flehend schaut, ist seine Anatomie, sein Gesicht, sein Haar oder sein Bart ein Beispiel für die volle Kunst von Montañés.

An den Seiten des Presbyteriums befinden sich die Gräber mit den betenden Skulpturen von Alonso Pérez de Guzmán und María Alfonso Coronel, die auf Kissen vor einem kleinen Stoffüberwurf kniend dargestellt sind. Sie sind die einzigen nicht-religiösen Darstellungen, die Montañés ausführte, wenn wir ein Modell der Büste von Felipe IV. ausschließen.

In der **Capilla del Reservado** befindet sich das alte Altarbild von Santa Ana, das von Martínez Montañés für die Kirche angefertigt wurde und ab 1636 an diesen Ort verlegt und erweitert wurde. Es beherbergt die hervorragenden Skulpturen der Jungfrau mit dem Kind, Santa Ana und San Joaquín ebenso Werk von Montañés, die es uns aufgrund ihrer Lage ermöglichen, ihre sorgfältige Ausführung und das Reichtum ihrer Polychromie zu würdigen.

ANSCHRIFT UND KONTAKT

📍 Avda. de San Isidoro del Campo, 18
41970 · Santiponce (Sevilla)
☎ 671 568 517 · 955 624 400 · 955 998 028
✉ san.isidoro.aaiicc@juntadeandalucia.es

FREIER EINTRITT

SEHEN UND VERSTEHEN SAN ISIDORO DEL CAMPO

1 Patio de los Naranjos

Es fungierte als Kompass und verband den Bereich für Anwalt, Apotheke und Herberge mit der Kirche. Ursprünglich war es der Friedhof der Zisterziensergemeinde und seit dem XVII. bis XIX. Jahrhundert, Santiponce Friedhof. Daraus können wir den befestigten Aspekt der mit Zinnen umrandeten Fassade ersehen, die monumentale Säule, die 1802 aus Itálica extrahiert wurde und mit einem Kreuz gekrönt ist, um den Ort zu sakralisieren, oder die Abdeckung, die den Zugang zur Enklave ermöglicht, einem der schönsten Beispiele des sevillanischen Mudéjar.

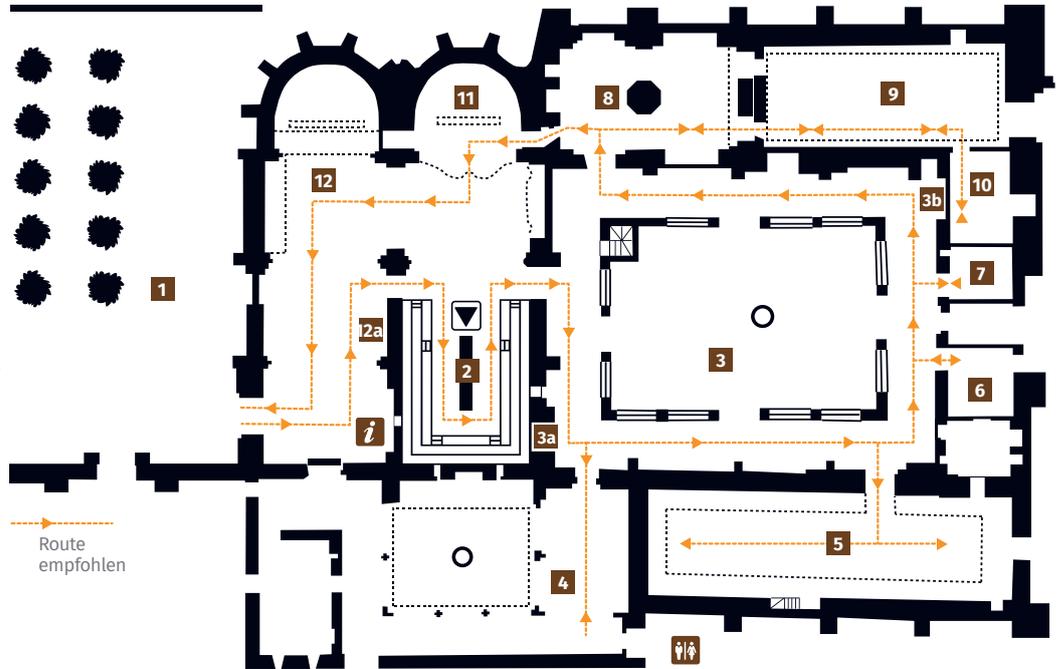
2 Chor

Es nimmt den größten Teil des Kirchenschiffs der Klosterkirche ein und ist ein Bereich des Gebets. Seine Möbel beziehen sich auf die Funktion, die darin ausgeführt wurde, und heben die klassizistischen Stühle des XVII. Jahrhunderts hervor. Und die von der Inmaculada gekrönte Chorpult das als großes Rednerpult für Chorbücher diente. Die hier Exponierten sind eine kleine Auswahl des immensen bibliografischen Erbes, das das Kloster schätzte. Das Tinnabulum und die Orgel des XVIII. Jahrhunderts erscheinen, um die Liturgie zu verstärken. Die Wände sind mit Gemälden der La Asunción und Coronación de la Virgen, San Cristóbal und San Isidoro im Ansturm auf Baeza und dem Triumph des Todes geschmückt.

3 Kreuzgang der Toten

Hieronymische Mönche wurden darin begraben und daher der Name. Mit einer starken Mudéjar-Eigenart werden seine Wandmalereien hervorgehoben, die einen polychromen Charakter haben und nach der Vertreibung der Zisterzienser im Jahr 1431 entstanden sind. In der Nordgalerie waren sie im XVI. Jahrhundert mit Fliesen bedeckt. In den Ecken finden wir verschiedene Altäre wie den **Cristo de Torrijos** ^{3a} oder den **San Jerónimo** ^{3b}.

↓ Kreuzgang der Toten und Kirchturm des Klosters.



4 Kreuzgang der Evangelisten

Es befindet sich am Fuße der Urkirche und verbindet verschiedene Bereiche des Klosters. Am bemerkenswertesten ist die Fresken-Wanddekoration, die aus einem Hain besteht, in dem sich Stoffe mit Mudéjar-Motiven mit heraldischen Emblemen abwechseln, wie die Kessel der Guzmanes und zwei Tintenfische, die zusammen mit den Figuren das persönliche Emblem des zweiten Grafen von Niebla mit Ordensleuten bildeten, die die Szene des San Jerónimo begleiten, welche die Mönche imitiert.

5 Refektorium

Dieser große Raum mit vier Abschnitten und vierteiligen Gewölben, die auf Konsolen gestützt wurden, war der Speisesaal der Gemeinschaft. Am Ende des XV. Jahrhunderts erhält er das dekorative und ikonografische Programm, in dem die monumentale Darstellung des Letzten Abendmahls hervorsteht. In diesem Bereich wurden bewegliche Vermögenswerte musealisiert, die dekontextualisiert wurden, wie die Jungfrau mit dem Kind, zugeschrieben als Mercadante de Breñaña, einem Jesuskind von Francisco de Ocampo, einem Kruzifix aus Elfenbein, einem tragbaren Altar des späten XV. Jahrhunderts, dem Reliquiar San Eutiquio aus dem XVII. Jahrhundert, eine Reihe von Gemälden aus der Mitte des XVII. Jahrhunderts, die das Leben des San Isidoro erzählen und anderer Goldschmiedearbeiten und Reliquien, die Teil der liturgischen Aussteuer des Klosters waren.

6 Erklärungsraum - Itálica

Die Beziehung zwischen Itálica und San Isidoro del Campo besteht seit Jahrhunderten, und ein Beispiel dafür ist diese Turmspitze und der Kopfteil, die in den Kreuzgang des Kirchturms eingebettet waren. Die Beschlagnahme von 1835 verursachte eine Periode der Verschlechterung im allgemeinen, von dem San Jerónimo ein Beweis ist.

7 Prior's Zelle

Die Wechselfälle des Klosters führen dazu, dass sein bibliographisches Erbe praktisch verschwunden ist. In diesem Raum finden wir eine kleine Probe, die eine Faksimile-Kopie der Bärenbibel enthält, die erste Übersetzung der Bibel ins Kastilische von Casiodoro de Reina, einem Mönch, der aus San Isidoro geflohen ist, nachdem er die Lehren Luthers zusammen mit vielen anderen der Gemeinschaft angenommen hatte.

8 Sakristei

Es ist der Ort, an dem sich Priester kleiden und Gegenstände im Zusammenhang mit der Anbetung aufbewahrt werden. Die Virgen de la Antigua präsidiert das Hauptaltarbild, das von zwei Schubladenaltarbildern mit an der Säule befestigten Leinwänden Christi und El Entierro de Cristo begleitet wird.

9 Kapitelsaal

Dieser Raum war der Regierung und der Versammlung der Gemeinde gewidmet. Im XV. Jahrhundert wurde in seiner Gesamtheit dekoriert und hob die Wandtäfelung mit Szenen aus dem Leben des Heiligen Hieronymus hervor, die im XVII. Jahrhundert hinter einem falschen Gewölbe und einer neuen klassizistischen Dekoration verborgen blieben. Die Verschlechterung der Halle hat nach der Restaurierung die beiden übereinanderliegenden Dekorationen aus dem XV. und XVII. Jahrhundert ermöglicht.

10 Reserviertes Zimmer.

Es verdankt seinen Namen der Tatsache, dass das Allerheiligste Sakrament am Gründonnerstag reserviert war. Ab 1636 erhielt es eine Dekoration mit marianischen Motiven. Im Altarbild finden wir die Jungfrau mit dem Kind, San Joaquín und Santa Ana, Werke von Martínez Montañés, und in den Gewölbensymbolen der Litaneien, des Heiligen Geistes sowie der Keruben und Engel. Wir können auch die Bilderserie des Lebens



↑ Altarbild des reservierten Zimmers.

der Jungfrau bewundern

11 Presbyterium der Kirche von Alonso Pérez de Guzmán

Seit seiner Gründung diente das Kloster als Pantheon für die Gründer und ihre Nachkommen. Seine derzeitige Gestaltung entspricht der Reformperiode im XVII. Jahrhundert, in dem Martínez Montañés das Presbyterium verwandelt, indem er die Gräber von Guzmán el Bueno und María Coronel zur Seite schiebt, sie durch betende Skulpturen ersetzt und das Hauptaltarbild errichtet.

12 Zweite Kirche

Errichtet von Juan Alonso Pérez de Guzmán in der ersten Hälfte der XIV. Jahrhunderts, es ist bekannt dafür, dass er der primitiven Kirche seines Vaters Guzmán el Bueno gegenübersteht. Es hat einen Grundriss mit einem einzigen Kirchenschiff und drei Abschnitten mit einem polygonalen Kopf. Eine gotische Kreuzigung ^{12a} stammt aus der Gründungszeit. Es war jahrhundertlang die Pfarrkirche von Santiponce und hatte auch eine doppelte liturgische und Bestattungsfunktion, da es als Pantheon für seine Meister Juan Alonso Pérez de Guzmán und Urraca Osorio und andere Nachkommen wie die des Álvarez de Toledo diente. Im Tempel steht ein barockes Altarbild aus dem XVIII. Jahrhundert das dem Heiligen Christus gewidmet ist.